

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattbau“

Abend-Ausgabe erscheint von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertrieb:

„Tagblattbau“ Nr. 6650-55.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.



Beilage-Zeitung für beide Ausgaben: Nr. 1. - monatlich, Nr. 2. - wöchentlich nach dem Verlag Langgasse 21, ohne Sonntagsausgabe. Nr. 4.000 wöchentlich durch alle deutschen Postämter und durch den Reichspostamt - Bezugs-Verfahren: je nach dem Bezugsort angegeben. In Wiesbaden die Reichspostamt-Bezugsnummer 18. Sonstige Bezugsstellen in allen Teilen der Provinz, im Reich und im Ausland sind in den benachbarten Postämtern und im Rheinland die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pf. für 10 Tage; 20 Pf. für 20 Tage; 15 Pf. für 30 Tage; 10 Pf. für 40 Tage; 5 Pf. für 50 Tage; 3 Pf. für 60 Tage; 2 Pf. für 70 Tage; 1 Pf. für 80 Tage; 1/2 Pf. für 90 Tage; 1/3 Pf. für 100 Tage. Bei wiederholter Aufnahme unter-
anderer Anzeigen in kurzen Zwischenräumen: 10 Pf. für 10 Tage; 8 Pf. für 20 Tage; 6 Pf. für 30 Tage; 4 Pf. für 40 Tage; 3 Pf. für 50 Tage; 2 Pf. für 60 Tage; 1 Pf. für 70 Tage; 1/2 Pf. für 80 Tage; 1/3 Pf. für 90 Tage; 1/4 Pf. für 100 Tage. Bei Anzeigen von Anzeigen an öffentlichen Tagen und Plätzen wird Preis separat abgemessen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Litzow 6702 und 6203.

Donnerstag, 6. Dezember 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 620. • 65. Jahrgang.

Erfolge an der französischen und italienischen Front.

Die militärische Lage.

Ueber 11000 Gefangene in den Siebengemeinden.
40 Geschütze!

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 6. Dez. (Eig. Drahtbericht. Ab.) Der Engländer hat bei Cambrai den letzten Rest seines Einberufungsgewinnes innerhalb der Hindenburgstellung räumen müssen. Er hat darüber hinaus westlich Auzenoy und westlich Santeuz ein gut Stück Land verloren, das zur Zeit der Zurücknahme unserer Front freiwillig preisgegeben hatte. Seit einigen Tagen war dank unseres Gegenstoßes aus nord-südwestlicher Richtung, wobei wir den Bourlenwald umgingen, und aus ost-westlicher Richtung, wobei die Orte La Scaquiere, Gonneville, Villers-Guislain und Sandhülle genommen wurden, den Engländern nur noch ein Landstück von 10 Kilometer Breite und 4 Kilometer Tiefe geblieben, was wegen unserer ständigeren Feuerkraft ganz unhaltbar werden mußte. Daß der Feind in diesem Gelände alle Ortschaften in Brand gesetzt und vernichtet hat, läßt sich nur aus seiner Verzweiflungswut erklären, denn es bestanden hierfür nicht dieselben militärischen Beweggründe, die uns zwangen, beim Zurückgehen auf die Hindenburglinie einen freien Raum zu schaffen, der seine Deckung bot. Unschätzblos ist auch der Bruch auf das alte Gelände bei Cambrai, das darunter in den letzten Tagen erheblich gelitten hat. Unsere Gesamtbeute erhöhte sich auf über 9000 Gefangene, 148 Geschütze und 700 Maschinengewehre, bedeutend mehr als der Feind bei seinem „Miesenfest“ auf Cambrai erreicht hatte. Das Zurückgehen der Engländer ist nicht nur dem Selbstmord unserer gegen ihn ankämpfenden Truppen im Westen zu danken, es ist auch eine Folge der auf der Westfront durch seine Truppenabgabe an die Italiener eingetretenen Schwäche.

Der zweite große Erfolg unserer Waffen vollzog sich unter dem Namen des Feldmarschalls Conrad v. Höben-dorf im Gebiet der Siebengemeinden, als bei Maigne. Von dort werden über 11000 italienische Gefangene und 40 Geschütze als Beute gemeldet. Die Operationen dort begannen am 4. Dezember mit der Wagnahme einiger Abteilungen, nachdem eine ganze Reihe das Vordringen gestoppt hatte, so daß die Entente trübseliger bereits die Einstellung der deutsch-österreichischen Offensive zu kündigen zu können glaubte. Strategisch ist die Wagnahme des Mt. Melitta, Pafelissa und des Mt. Niel und des Mt. Coma besonders beachtenswert, weil dadurch die Lage der noch weiter westlich im Gebirge ausstehenden italienischen Truppen gefährdet erscheint. Die Entente wird jetzt erkennen, daß die Mittelmächtige Paris genug sind, Offensivstöße gleichzeitig auf dem westlichen und auf dem italienischen Kriegsschauplatz zu führen.

Dem dritten Erfolge, einem friedlichen, der Waffenstillstandsverhandlungen auf dem östlichen Kriegsschauplatz, läßt sich zur amtlichen Mitteilung nur behaupten, daß die weitere günstige Verlauf zu melden. Von Division zu Division trat Waffenruhe ein, die seit dem 2. Dezember - d. h. seit dem Eintreffen der russischen Abordnung im Befehlsbereich des Generalstabsmarschalls Prinz Leopold von Bayern - einen offiziellen Charakter angenommen hat. Seit dem 4. Dezember dehnten sich dann die Verhandlungen auch auf die rumänischen Divisionen aus, deren Lage schließlich keine andere Wahl ließ. Noch immer wird man gut tun, mit Ruhe die Fortschritte der Waffenstillstandsverhandlungen im Osten abzuwarten, da an einer so großen Front Überraschungen, die selbstverständlich nicht von unserer Seite kommen würden, immerhin nicht ausgeschlossen wären.

In Palästina bessert sich die Lage weiter. Die Türken gewannen bei angriffswirksamen Vorstößen etwa zehn Kilometer Raum und fügten den Engländern nicht unbedeutende Verluste zu. Weitere Kämpfe stehen dort bevor.

Der deutsche Abendbericht vom 5. Dezember.

W. T. B. Berlin, 5. Dez. abends. (Amtlich.) Erfolgreiche örtliche Kämpfe zwischen Juchy und Bourlon.

In den Siebengemeinden wurde der Italiener erneut aus harten Stellungen geworfen.

Der neue Erfolg über die Italiener.

Az. Berlin, 6. Dez. (Eig. Drahtbericht. Ab.) Der Neue Weltliche Anzeiger meldet aus Wien: Am Abgeordnetenhaus machte Präsident Dr. Graf folgende Mitteilung: Das Armeekommando teilt mit: Nach fast vierwöchigen schweren Gebirgskämpfen, während welcher dem Feinde über 11000 Offiziere und Mann in Gefangenen abgenommen wurden, haben die Truppen der Heeresgruppe des Fhcn. v. Conrad, den Ungünstigen eines kalten Siegeswinters zum Trotz, die Offensive auf der Hochfläche der Siebengemeinden

aufgenommen. Nach gründlicher Vorbereitung gingen Divisionen dieser Armee am 4. Dezember zum Angriff gegen den Monte Melitta vor und stürmten trotz verzweifelter Gegenwehr den Monte Pafelisse, den Monte Niel und den Monte Melitta selbst. Heute nachmittags wurde der Monte Coma dem Feinde entzogen. Gestern und heute sind über 9000 Gefangene, darunter Brigadeführer, 40 Geschütze, zahlreiche Maschinengewehre, Minenwerfer und sonstiges Kriegsmaterial eingebracht worden. So weit bekannt, sind die eigenen Verluste gering. v. Arz, General der Infanterie.

Skizze zu den Ereignissen bei Cambrai.



- = alte Front.
- = Front (etwa) am 30. II Morg.
- = durch unsere Gegenangriffe (etwa) wiedergewonnen

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Die Beteiligung des russischen Großen Generalstabs.

— Berlin, 6. Dez. (Ab.) Der Große Generalstab in Petersburg machte, wie sich verschiedene Blätter melden lassen, bekannt, daß, obwohl er es nicht gut heiße, daß Rußland ohne seine Verbündeten verhandle, er sich dennoch entschlossen habe, der Koordination zur Einleitung der Waffenstillstandsverhandlungen zwei Offiziere zuzuschicken, die bei den Unterhandlungen auch die Interessen der Alliierten wahrzunehmen würden.

Die ersten Schritte zur russischen Abrüstung.

U. Rotterdam, 6. Dez. (Eig. Drahtbericht. Ab.) „Draht Telegraph“ meldet aus Petersburg: Die maximalistische Regierung hat jetzt die ersten Schritte zur Abrüstung des Heeres begonnen. Die Soldaten sollen vorläufig ihre Waffen behalten und eine Nationalgarde bilden.

Ersetzung Krenos im Höchsthochkommando.

Nach dem „B. T.“ meldet Agence Fabas aus Petersburg: Anlässlich einer Sitzung des Bauernkongresses teilte Lenin mit, daß Krenos, dessen Ernennung zum Höchsthochkommandierenden unzufriedenheit hervorgerufen habe, demnachst durch einen anderen Kommandanten ersetzt werden solle.

Sucht Kornilow.

W. T. B. Petersburg, 5. Dez. Das Dumagebäude ist von Maximalisten der Roten Garde besetzt, um zu verhindern, daß die Duma-Sitzungen abhört. Die Schlüssel zur Duma befinden sich in den Händen der Maximalisten. Der Eisenbahner-Ausschuß erhielt die Meldung, daß es Kornilow in der letzten Nacht gelungen sei, mit vier Tochter-Kosaken aus Buzhoin, wo er gefangen gehalten wurde, zu entfliehen.

Die Lage im Westen.

Der „Bund“ über die Lage bei Cambrai.

Im deutschen Gegenstoß vor Cambrai bemerkte der Militärführer des „Bund“: Da die Deutschen dem Feind 9000 Gefangene abgenommen und die Weidenschöpfe zurückgenommen haben, ist die Lage vor Cambrai zu ihren Gunsten so weit wiederhergestellt, wie die elastische Verteidigung es erfordert. Die Überwertung, die die englische Armee dem Erfolg einer Armee vor Cambrai hat angedeihen lassen, ist rascher auf ihr rechtes Maß zurückgeführt wor-

den, als man im britischen Hauptquartier angenommen haben mag. Der Teilerfolg, den die Engländer nach dem Teilerfolg bei Cambrai erritten haben, beweist, daß ihre rechte Angriffsflügel das von den Deutschen seit 1914 gebaltene Schloß nicht zu öffnen vermog.

Weiteres von der Pariser Konferenz.

W. T. B. Paris, 5. Dez. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ beziehen sich die Arbeiten der verschiedenen Ausschüsse, die durch die Konferenz der Alliierten eingeleitet worden sind, auf die Gesamtheit der technischen Fragen hinsichtlich der Führung des Krieges.

Der Austausch für Finanzangelegenheiten veröffentlicht eine Mitteilung, in der es heißt: Die Vertreter der Mächte im Finanz-Ausschuß erachten im Hinblick auf die Vereinigung der Anstrengungen eine regelmäßige Konferenz, die Solidarität bekundende Zusammenkunft als höchstwichtig, um die Lösung der Fragen bezüglich der Befähigung der Kredit- und Wechsel vorzubereiten, ferner ein gemeinsames Vorgehen vorzuschlagen.

Die vereinigten Ausschüsse für die Einheit, die Seetransporte für die Ernährung haben angeordnet, daß die Seetransportmittel, die ihnen zur Verfügung stehen, sowie die Beförderung des Krieges ausgenutzt werden müssen, beschlossen, eine internationalisierte Organisation zu schaffen, um zu diesem Zweck ihre Vorgehen zu planen und ein gemeinsames Programm aufzustellen, das immer auf dem neuesten gehalten wird und es ermöglicht, sich ihre Fähigkeiten möglichst auszunutzen und die Einfuhr möglichst einzuschränken, um dadurch möglichst viel Schiffsraum zum Transport von amerikanischen Truppen frei zu machen. Der Austausch der Blockade unterliegt an erster Stelle die Abereinkommen der Alliierten mit der Schweiz über die Blockade, die in der von Paris zu Ende des 23. und 24. November abgeschlossenen Zusammenkunft abgeschlossen wurden. Ferner unterrichtet der Austausch die Maßnahmen, um die Erhaltung der Unterwasserseifen und die Befähigung der nötigen Maßnahmen zu ergreifen werden, um dem Austausch für die Versorgung Belgiens und Nordfrankreichs die Durchführung seines Programms zu erleichtern.

Die Admiralstabsmeldung.

W. T. B. Berlin, 5. Dez. (Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wiederum

12000 Bruttoregistertonnen

versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befinden sich ein leistungsbewaffneter englischer Dampfer, ferner ein Segler, der mit einem U-Boot zusammen arbeitete.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Versinkt.

W. T. B. Bern, 6. Dez. (Drahtbericht.) „Reit Parisien“ meldet aus Locent: Der Dampfer „Jeanne Conseil“ ist gesunken, wobei 14 Personen ertrunken sind. — Der Segler „Notre Dame de Kosteren“ zerschellte.

Die Gefahren für unsere U-Boote.

W. T. B. Berlin, 5. Dez. Zu dem Bericht vom 24. Nov. über die Versenkung des englischen Dampfers „Zillah“ (3788 Br.-R.-T.) ist nach der Meldung des inzwischen vom nördlichen Eismeer zurückgekehrten U-Boot-Kommandanten noch nachzutragen, daß sofort beim Sichten des Schiffs der Dampfer sein Feuer eröffnete. Der bald darauf trotz ringum einschlagender Granaten von dem U-Boot abgeworfene Torpedo rief die Schiffseite des Engländers auf und setzte die Holzladung in Brand. Trotzdem schiff der Dampfer noch mehrere Male auf das Schrot. Die Besatzung verließ aber dann mit dem Weiterumstichreifen des Feuers in größter Hast das brennende Schiff, auf dem die bei dem Geschütz liegende Munition explodierte.

Ein order, im englischen Kanal arbeitendes U-Boot hatte in den letzten Tagen einen stark gesicherten Dampfer von 4000 Tonnen versenkt, der nach wenigen Minuten in tiefe Tiefe sank. Durch sofort einsetzende starke Gegenwehr der Bewacher wurde das U-Boot zum Tauchen gezwungen und bald darauf mit mehreren Wasserbomben belegt. Bei Wiederauftauchen wurde das oben über Wasser hinausragende Schrot von einem Zerstörer gerammt und festgeklemmt. Wieder auf die Tiefe gegangen, verspurte das U-Boot weitere Explosionen zum Teil in nächster Nähe des Bootes explodierender Wasserbomben, die aber alle keinen Schaden anrichteten.

Wilson's neue Kernrede.

W. T. B. Washington, 5. Dez. Wilson hielt gestern im Kongreß (wie schon kurz mitgeteilt) eine Rede, in der er sagte: Ich will nicht darauf zurückkommen, die Ursache des Krieges und die Zeit des unerträglichen Unrechts, das von den unheilvollen Herren Deutschlands uns zugefügt oder gegen uns geplant wurde, zu besprechen. Das ist seit langem jedem edlen Amerikaner zu grob. Was ist seit langem jedem vernünftigen Amerikaner zu grob. Was ist offensichtlich und verabscheuungswürdig geworden, um seine Wiederholung notwendig zu machen. Aber ich möchte Sie auffordern, wiederum mit einer neuen Prüfung un-

Wiesbadener Nachrichten.

Unterbrechung der Telegraphenlinien. Infolge von Schneestürmen sind die Telegraphenleitungen Kassel-Berlin und Kassel-Campher-Hamberg völlig unterbrochen...

Todesfall. Am Dienstag dieser Woche verschied nach kurzem Krankenlager der in weiten Kreisen bekannte und hochgeschätzte Lehrer a. D. Adolf Schmidl...

Der Raubmörder Karpejz ist aus Bosen eingetroffen und nach Mainz ins Militär-Gefängnis verbracht worden.

Ein Irrtum in der Hamburger Kriminalpolizei. A. der Meldung unterlaufen, daß der einem hiesigen Geschäft mit 10000 M. durchgegangene Bankrottgebährte Sch. dort festgenommen worden sei...

Heimliche Schichtungen sind nunmehr auch im Kluppenheim aufgedeckt worden. Das Fleisch wurde beschlagnahmt. Auch hier ist der Gesehüberreiter, wie letzthin in Erbenheim, Inhaber des Verdienstkreuzes.

Eine Neuheit des hiesigen Roten Kreuzes. Das Streifenkomitee vom Roten Kreuz hat eine Neuheit herzubereitet, die für jeden Haushalt eine wertvolle Erinnerung an die ernste Zeit sein dürfte...

Kriegsauszeichnungen. Mit dem eisernen Kreuz 2. Klasse wurde ausgezeichnet: der Gefr. Albert Wilm aus Wiesbaden, der Artillerieoberführer Peter Eichhorn aus Wiesbaden, der Premierleutnant Carl Geyer...

Petroleumverteilung. Die Ausgabe von Bezugsmarken auf das dem Reichsrat zur Verfügung übermiesene Ausgabepetroleum wird laut Bekanntmachung im Angelegenheiten unseres Landes Ende diese und Anfang nächster Woche stattfinden...

Garb- und Grundbesitzerverein. Die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins findet morgen Abend, 8 1/2 Uhr, im Beschlusse der Wohnung Post. Der Hauptgegenstand der Verhandlungen dürfte wohl der Beschluß über die Mietpreiserhöhungen sein.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kellerei-Theater. Samstag- und Sonntagabend gelangt in neuer Eintheilung „Die Prinzessin und die ganze Welt“ von Edgar Dreyer zur Aufführung...

Kurhaus. Das für Freitag vorerwähnte Adresskonzert muß verschoben werden, da die Solistin Kammermeyerin Klara Dax durch plötzliche Erkrankung verhindert ist...

Wiesbadener Künstler auswärts. Am Frankfurter Kunstsalon M. Goltzschmidt u. Co. hat Fritz Willinger-Schönau einige seiner letzten Arbeiten ausgestellt.

wendete sich nach Süden hinein in die offenen Arme einer vom englischer Hauptquartier sorgfältig vorbereiteten Falle. Umringt, ausgehungert und anherstehend, eine Verbindung mit Leitw.-Vorposten zu bekommen, ergab er sich...

Die Anerkennung der Neutralität der Schweiz durch die Vereinigten Staaten.

W. T. B. Bern, 5. Dez. (Schweizerische Depeschengendatur.) „Journal de Genève“ meldet: Der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten in Bern übergab am 3. Dezember dem politischen Departement eine Note Amerikas...

Aus den verbündeten Staaten.

Der Österreichisch-ungarische Ausseid.

W. T. B. Wien, 5. Dez. Bei den Verhandlungen über die Ausgleichsfrage sprach Abg. Vacher deutsch: seine Freude darüber aus, daß zu der im Kriege beherrschten Freundschaft und Bundesgenossenschaft zwischen beiden Staaten der Monarchie nunmehr im Kampfe gegen tschechische und südslawische Versuche eine neue Bundesgenossenschaft hinzutrete...

Gegen die Tschechen.

W. T. B. Wien, 6. Dez. (Drahtbericht.) Die Abgeordneten Schöff, Langenhahn und Genossen beachteten eine Anfrage an den Ministerpräsidenten und den Minister für Landesverteidigung über das Verhalten der Tschechen im Weltkrieg ein. Die Anfrage, welche 640 Seiten Schreibmaschinenschrift stark ist, enthält das gesamte, über diese Frage gesammelte Material.

Die ungarische Delegation.

W. T. B. Budapest, 5. Dez. Der Vortragsführer der ungarischen Delegation hielt eine Rede über die der Kriegsminister v. Szögyen-Einreich eingehend Bericht über die Armeeresultate erstattete. Er erklärte auch, daß er mit besonderem Dank die Unterstützung seitens des deutschen Bundesgenossen, der sich durch die dem Reichshauptquartier als auch im Hinterlande ungemein hilfreich erwiesen habe, anerkennen müsse.

Ungarische Blätter zu Czernins Rede.

W. T. B. Budapest, 5. Dez. Sämtliche Blätter würdigen die Bedeutung der Aufklärung, die der gestrige Vortrag des Grafen Czernin über die auswärtige Politik geboten hat. „Reiter Abend“ hebt insbesondere die Stelle des Vortrages hervor, in der den Ungarn noch einmal ein allgemeiner, gerechter und ehrenvoller Friede ohne territoriale und wirtschaftliche Vergewaltigung angeboten, aber ausdrücklich erklärt wird, daß die Monarchie sich auf diese selbstlosen Kriegsziele nicht allein gegenüber einseitig für alle Zukunft festlegen könne.

Wahlsreform im Landtag.

Berlin, 6. Dez. So weit sich die Blätter über den ersten Tag der Wahlrechtsdebatte im Abgeordnetenhaus äußern, überwiegt die Meinung, daß der gestrige Tag nur der Anfang langer Kämpfe war. Die „Germania“ sagt, auch die nächsten Tage würden das Schicksal der Vorlage nicht endgültig zu entscheiden vermögen...

Hamburger Bürgermeisterwahl.

W. T. B. Hamburg, 6. Dez. (Drahtbericht.) Der Senat hat den Bürgermeister Dr. v. Kelle zum ersten Bürgermeister und den Senator Dr. Schroeder zum zweiten Bürgermeister gewählt.

ver Ziele, die Mittel, durch welche wir sie erreichen wollen, zu überprüfen. Denn der Zweck der Besprechung hier an diesem Ort ist Sondeln, und unter Sondeln muß sich in jeder Richtung auf die endgültigen Ziele hinbewegen.

Es ist natürlich unser Ziel, den Krieg zu gewinnen, und wir werden unseren Schritt nicht verlangsamen, nach wem wir uns vom Weg abbringen lassen, bis er gewonnen ist. Es lehnt sich, die Frage zu stellen und zu beantworten: Wann sollen wir den Krieg als gewonnen betrachten? Von einem Gesichtspunkt aus ist es notwendig, diese Frage von grundlegender Bedeutung aufzuwerfen. Ich weiß nicht, daß das amerikanische Volk weiß, um was es sich bei dem Krieg handelt, und welches Ergebnis es als die Verwirklichung dieser Ziele in diesem Krieg betrachtet...

Wir sind die Sprecher des amerikanischen Volkes, und dieses Volk hat das Recht, zu erfahren, ob sein Ziel das unsere ist. Es wünscht den Frieden zu erlangen durch Überwältigung des Abtes, in dem ein für allemal die finsternen Mächte geschlossen werden, die den Frieden unterbrochen haben und ihn unmöglich machen, und es wünscht zu wissen, wie eng seine Gedanken mit den unseren verbunden sind, und was wir zu tun beabsichtigen. Es ist unwillig, sich einzulassen, unwillig gegen jene Leute, die den Frieden durch eine Art Kompromiß zu erlangen wünschen. Aber es wird auch denselben Unwillen gegen uns richten, wenn wir ihm nicht klar machen, was unsere Ziele sind, und was wir planen, indem wir den Frieden durch die Waffen zu erobern suchen. Ich glaube, ich spreche für das Volk, und ich spreche zweierlei: 1. Daß diese unerträgliche Erscheinung, deren häßliches Gesicht die Herren Junker, verbunden mit Stärke, als welche wir die deutsche Macht jetzt deutlich sehen, ohne Gewissen, Ehre oder Eignung durch einen durch Vertrag geschlossenen Frieden zu Boden geschlagen, und wenn nicht völlig aus der Welt geschafft, so doch von dem friedlichen Verkehr zwischen den Völkern ausgeschlossen werden muß. 2. Ob, wenn diese Erscheinung und Art der Auswirkung besteht ist, und die Zeit gekommen, wo wir über den Frieden verhandeln können, wenn das deutsche Volk Sprecher haben wird, deren Worten wir trauen können, und wenn diese Sprecher bereit sein werden, namens ihres Volkes ein allgemeines Urteil der Nation darüber anzunehmen, was künftig Grundlage für Gesetz und Verträge über das Leben der Welt sein soll, daß wir dann wissend und stolz sein werden, den vollen Preis für den Frieden zu zahlen, und dies ohne Murren. Wir wissen, welches dieser Preis sein wird. Es wird die volle unparteiliche Gerechtigkeit sein, Gerechtigkeit in jeder Beziehung und für jedes Volk. Dieses schließliche Abereinkommen müssen unsere Feinde ebenso gut wie unsere Freunde abschließen. Ihr verneint genau wie ich die Widerstände der Humanität, die durch die Lust schwirren. Sie klingen täglich deutlicher und überzeugender und kommen überall aus dem Herzen der Menschen. Sie bringen darauf, daß der Krieg nichts als Raubzucht, unternommen aus Laune, daß kein Nation oder Volk bestraft oder benützt werden soll, da nur die verantwortlichen Herrscher des Landes selbst abscheuliche Verbrechen begangen haben. Es ist der Gedanke, der in der Formel: Keine Annexionen, keine Kriegsentwöhnung, keine als Strafe auferlegte Schadenersatzung, zum Ausdruck kommt. Da dieser Grundgedanke das instinctive Rechtsgefühl aller ethischen Menschen wiedergibt, wird er jetzt von den Herrschern der Deutschen im Krieg eifrig gedrückt, und die russische Volk und die Völker jedes anderen Landes, das ihre Agenten verrichten konnten, zu einem ungezügten Frieden zu veranlassen und so auf den Holzweg zu führen.

Es ist daher unsere Aufgabe, den Krieg zu gewinnen, und nichts soll uns davon abhalten, unsere Aufgabe zu erfüllen. Alle Kräfte und Hilfsquellen, die wir an Männer, Geld und Material besitzen, sind diesem Ziel geweiht und werden ihm gewidmet bleiben, bis es erreicht ist. Wir werden den Krieg erst als gewonnen betrachten, wenn das deutsche Volk durch seine bevollmächtigten Vertreter erklärt, daß es bereit ist, eine Vereinbarung einzugehen, die sich auf die Gerechtigkeit und die Verhinderung des Schadens, den seine Herrscher angerichtet haben, stützt. Sie haben Belgien unweidig gehandelt; Belgien muß wieder hergestellt werden.

Die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika.

Wie Hauptmann Tafel umzingelt wurde.

W. T. B. London, 3. Dez. Der Vertreter des Neuterrischen Bureau in Deutsch-Ostafrika berichtet aus Ndanda ohne Datum: Jetzt ist es möglich, die Geschichte des großen Kesselfriebs zu erzählen, das in der Übergabe der Tafelschen Streitmacht gipfelte. Nachdem wir Mahenge eingenommen hatten, rückten sich die Deutschen zu ihrem Rückzuge, 300 englische Meilen (480 Kilometer) weit auf die portugiesische Grenze. Da das englische Hauptquartier sah, daß die Transportmittel zu einer schnellen Verfolgung nicht hinreichten, wurde ein Teil der belgischen Streitmacht geschickt zurückgezogen, nach Kilise verbracht und von dort auf Linale vorgeschoben, so daß er die Verbindungslinien Tafels bedrohte. Der deutsche Führer wurde so gezwungen, sich schneller, als er realisiert hatte, zurückzuziehen. Inzwischen trieb unsere rößliche Streitmacht ihn östwärts; sodann bedrohten frische Kräfte von Massafery die seinen Rücken und die östliche Flanke, so daß Tafel sich in der Nähe von Rewale von allen Seiten bedrängt sah. Knapp an Nahrungsmitteln, wendete er sich nach Osten in der Erwartung, Leitw.-Vorposten zu treffen. Wir jedoch wandten alle Vorposten an, beide auseinander zu halten. Sobald Tafel Erkundungsbotschaften begann, hätte er ein englisches Kavallerieaufgebot...

Kunstsalon Goldschmidt
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.
Kollektion R. Miltner.
Ferner neu: Corot, Splizweg, Lel-tikow, Schlech, Thoma, Schrägle u. a. m.
Geöffnet werktags 8-1, 2^{1/2}-7, Sonntags 10^{1/2}-7 Uhr. F 200

Stets Eingang von Beleuchtungs-Körpern
für **Elektr. Licht**
in allen Preislagen. eleg. u. einf. Ausführung. Alle Gas- u. Petroleumlampen andere für Elektr. Beleuchtung um.
Seiden- und Stoff-Schirme
werden in jeder Form und Größe in eigener Werkstatt angefertigt.
W. Hinnenberg Elektr. Inst.-Gesch.
Langgasse 15. :: Tel. 6395.

Zu Weihnachten
empfehle bei billigen Preisen und reellster Bedienung mein reichhaltiges Lager.
Joh. Kühn
Juwelier und Goldschmiedemeister
Telephon 2331. Langgasse 42
im Hause des Hote. Adler.
Ankauf von Brillanten, altem Silber, zu Höchstpreisen.
Lager in Trauringen.

Erstklassige Parfümerien
ist fast allen Wohlgerüchen und Preislagen. Auch selbstabgefl. noch aus französischen Fabriken so umende echte Extrakte, der französischen Etiketten wegen sehr vorteilhaft. Nur solange noch Vorrat.
Bruno Wacke, Taunusstraße 5,
Drogerie- und Parfümerie-Spezialgeschäft, gegenüber dem Kochbrunnen.

Bobbeschänkelche
Röderstrasse 39.
Reichelbräu, Kulmbach.
Täglich geöffnet von 4 Uhr an.
Bestellungen auf Siphons
werden wieder angenommen.

Möbel-Ankauf.
Herrschaftliche und bürgerliche kompl. Einrichtungen, einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel, sämtl. Einrichtungs-Gegenstände, kompl. Nachlässe werden bei sofortiger Kasse und sehr hoher Bezahlung angekauft.
Möbelhaus Fuhr, Bleichstr. 36 u. 40.
Telephon 2737.

L. RETTENMAYER
GEGR. 1842 WIESBADEN, GEGR. 1842
MÖBELTRANSPORT. SPEDITION. LAGERUNG.
BÜRO NIKOLASSTRASSE 5.
TEL. 12 UND 124.

Militär-
ische Gesuche aller Art, Juristisch, Entlassung, Versep., Ehrengeluche, Schriftsätze an alle Behörd. m. größt. Erfolg d. Rechtsbüro Galleh, Wiesb. Rheinstr. 60. U. Danfgr. Ausw. dr.

Brillant., Berlen
Edmudfaden, Pfandb., Köffel, Gabeln, Aufsätze, Feuchter, Servicen
kauft zu hohen Preisen
Geizhals, a. 14.

Brillanten, Berlen,
Pfandb., Aufsätze,
Feuchter, Service
kauft zu hohem Preis
Cuffig, Taunusstr. 25
Piano, gut erb., zu kauf. gef. Reiningger, Schwalbacher Str. 44, 1. Telefon 6372.

PIANINO Angeb. an Frau gesucht. R. Izer, Bismarckring 40, 1.

Piano u. Teppich
gebraucht, zu l. gesucht. G. Schod, Bismarckstr. 6.

Pianino gesucht.
Schm tz, Rheinstr. 52, P.

Berjer-Teppich
u. 2 Verb. Stüde nur aus Reibband gen. boh Preis zu laufen gesucht. Baumann, Saalstraße 26.

Möbel aller Art
t. Köbler, Kranenstr. 15. Gramoph., gut erb., gef. mit od. o. Pl. Reiningger, Schwalbacher Str. 44, 1. Sekretär oder Kollpult, sowie Glasdrant zu l. gesucht. Chr. Reiningger, Schwalbacher Str. 44, 1.

Witchhäuche
Verkauf. gef. h. Kobbach, Schierkeiner Straße 20. Jung. Hausbursche als Arbeitshilfe gesucht. Brunnenfontan, Spiegelgasse 7.

Hohe Belohnung.
Dienstagabend 11 Uhr Dohheimer Str., Luisenstr., Bahnhofstr., Markt oder Kleine Burgstraße neben

Damen-Armbanduhr
verloren. Wiederbringer erhält hohe Belohnung. Abzug bis 2 Uhr mittags Dohheimer Straße 26, bei Parnmann.

Uhr mit Kette verloren.
Wiederbringer, erhält 10 M. Belohn. Schützenhofstr. 1, 3.

Trauringe verloren.
Z. E. 4. 2. 1902 neu, auf dem Wege Adolfsstraße 1 bis Ecke Ellenbogenstraße und Neugasse, Abzug. Adlerstr. 13, Pth. 1 links.

Verloren.
Vera. Sonntag Kneifer in Gt. Kuffsch. Münch. verloren. Abzug. a. Bel. Riktorstraße 31, 2.

Verloren.
Amer. Runne verlor Satintasche mit 7 M. u. Miltasche. Gen. Bel. abzug. Letzte, Kleiststraße 3.

Verloren ein Schirm
Stod mit Hundkopf. Dem Kinder hohe Belohn. Rheinstraße 40, 1. Gang.

Fahrfarte
ber selben Linie, auf Marischen Seipel lautend, am 4. 12. verloren. Abzug. gegen Belohnung Luisenstr. 13, 2.

Verloren ein Schirm
Amer. Laufbursche verl. Nitro. Mdrinast. Pal. mit 3 Bühren. Bitte abg. Cranienstr. 31, Pth. 3.

Verloren ein Schirm
Kuffsch. verlor Diensttagabend in der Nähe des Bahnhofs ein

Verloren ein Schirm
Gegen Belohnung abzug. Meber, Wolfstraße 40.

Zwei Wagenkapseln
verl. Abzug. geg. Belohn. Sedanstraße 5, Bohmann.

Verloren ein Schirm
Gelber Wollschund entlaufen. Das Kette anhängen. Wiederbringer erhält Belohn. Vor Ankauf wird gewarnt. Dr. J. Gerstenhauer Wwe. Schlachtdorf-Restaurant.

Zurückgekehrt
H. Neuhaus, Dentist
11 Kirchgasse 11
Sprechst. 9-1, 3-6.
Behandlung von Mitgliedern sämtlicher Krankenkassen.

Dauer-Batterien
von unerreichter Brenndauer.
Flack, Luisenstr. 44, neb. Residenz-Theater.

Noch vorrätige
Nachmittagskleider
aus Crêpe de chine, Charmeuse, Taffet
Mk. 225.- 295.- 350.-

J. BACHARACH
Webergasse 4.

25 Gelegenheitskäufe
- Miete -
Reparaturen.

Schreibmaschinen-Strifter, Schlossdrcg. Sieber, Marktstr. 9.

Fusten-Bonbons
Schlossdrcg. Sieber, Marktstr. 9.

Vergrößerungen
Emallebilder für Broschen, An anger usw. Bestes Festgeschenk - Bleibende Erinnerung. Irida Simonsen, Rhein trasse 36.

Gardist Adolf Diehl
Leib-Garde-Inf.-Regt. 115
ein Opfer dieses grausamen Weltkrieges wurde. Er folgte seinem Bruder Ernst nach 1 1/2 Jahren.
In tiefer Trauer:
August Diehl und Frau, Eltern.
Paul Gieser und Frau, geb. Diehl.
Wiesbaden, den 5. Dezember 1917.
Adlerstraße 67.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem und so schwer bet. offenen Verluste sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Herrn Platter Beckenmeyer für seine trostreichen Worte am Grabe, un. eren innigen Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Maria Wacker
geb. Messert
und Tochter Frieda.
Wiesbaden, Re dstraße 16.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung!
Am 4. d. M. starb infolge Verwundung im Feldlazarett unser guter Sohn, seines Kindes lieber Vater, unser Bruder und Schwager
Musketier Karl Erb
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse im Alter von 25 Jahren als 2. Opfer des Weltkrieges.
Die tiefstauernden Eltern:
Wilhelm Erb und Kind.
Wiesbaden, 6. Dezember 1917.
Gallgarter Straße 4.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Am 24. November fiel, mit seinem treuen Freunde **Egon Jonas** auf dem Felde der Ehre bei den letzten schweren Kämpfen im Westen nach einjähriger, treuer Pflichterfüllung unser jüngerer braver Sohn, Bruder, Schwager u. Neffe
Seminarist Karl Herrchen
Musk. in einem Inf.-Regt. im Alter von 20 Jahren.
In tiefem Schmerz:
Karl Herrchen u. Frau Hans Herrchen, Leutnant beim Stab einer Division
Johanna Herrchen, geb. Schönbörger.
Wiesbaden, den 6. Dez. 1917.
Mauritiusstraße 12.
Frankfurt a. M.

Statt besonderer Anzeige.
Am 24. November fiel auf dem Felde der Ehre, mit seinem treuen Freunde **Karl Herrchen,** in den letzten schweren Kämpfen im Westen, nach einjähriger treuer Pflichterfüllung unser einziger, innig geliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder
Egon Jonas
Musketier in einem Infanterie-Regt. im Alter von 19 Jahren.
In tiefem Schmerz:
Karl Jonas und Frau Ilse Jonas.
Wiesbaden, den 6. Dez. 1917.
Johannisbergstr. 3.

Statt jeder besonderen Mitteilung.
Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegervater und Großvater, Herr
Lehrer a. D. Adolf Schmidt
nach schwerem, mit großer Geduld getragenen Leiden, im Alter von 70 Jahren, am Dienstag, den 4. Dezember, nachm. 5 1/2 Uhr, sanft entschlafen ist.
In tiefer Trauer:
Elise Schmidt, geb. Blum
Dr. Adolf Schmidt, Arzt, 3. St. auf Urlaub
Katasterkontrolleur Otto Schmidt, 3. St. im Ruhe er, u. Frau, und 2 Enkel.
Wiesbaden (Helenestr. 2), Postkassan (Dunorüd), den 6. Dez. 1917.
Die Trauerfeier findet Samstag, 8. Dez., vorm. 11 1/2 Uhr, in der Halle des alten Friedhofes statt, hieran anschließend die Beerdigung auf dem Nordfriedhof.
Von Beerdigung und Blumenpenden bitten wir absehen zu wollen.

Statt jeder besonderen Mitteilung.
Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegervater und Großvater, Herr
Lehrer a. D. Adolf Schmidt
nach schwerem, mit großer Geduld getragenen Leiden, im Alter von 70 Jahren, am Dienstag, den 4. Dezember, nachm. 5 1/2 Uhr, sanft entschlafen ist.
In tiefer Trauer:
Elise Schmidt, geb. Blum
Dr. Adolf Schmidt, Arzt, 3. St. auf Urlaub
Katasterkontrolleur Otto Schmidt, 3. St. im Ruhe er, u. Frau, und 2 Enkel.
Wiesbaden (Helenestr. 2), Postkassan (Dunorüd), den 6. Dez. 1917.
Die Trauerfeier findet Samstag, 8. Dez., vorm. 11 1/2 Uhr, in der Halle des alten Friedhofes statt, hieran anschließend die Beerdigung auf dem Nordfriedhof.
Von Beerdigung und Blumenpenden bitten wir absehen zu wollen.

Statt jeder besonderen Mitteilung.
Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegervater und Großvater, Herr
Lehrer a. D. Adolf Schmidt
nach schwerem, mit großer Geduld getragenen Leiden, im Alter von 70 Jahren, am Dienstag, den 4. Dezember, nachm. 5 1/2 Uhr, sanft entschlafen ist.
In tiefer Trauer:
Elise Schmidt, geb. Blum
Dr. Adolf Schmidt, Arzt, 3. St. auf Urlaub
Katasterkontrolleur Otto Schmidt, 3. St. im Ruhe er, u. Frau, und 2 Enkel.
Wiesbaden (Helenestr. 2), Postkassan (Dunorüd), den 6. Dez. 1917.
Die Trauerfeier findet Samstag, 8. Dez., vorm. 11 1/2 Uhr, in der Halle des alten Friedhofes statt, hieran anschließend die Beerdigung auf dem Nordfriedhof.
Von Beerdigung und Blumenpenden bitten wir absehen zu wollen.